

sche Grammatik - mag sie auch farblich noch so ansprechend, von klarem Druck und schülernah verfasst sein - von Schülern nur ungern aufgeschlagen, so dass sie sich möglicherweise durch die langwierigen Dialoge in der Einleitung, den Zusammenfassungen und den Übersichten sogar aufgehoben fühlen könnten. Der Abstand zum Schüler könnte dadurch noch viel größer werden und der GrammaDux geradezu belehrend wirken.

Als sehr nützlich erweist sich der Anhang, der drei wichtige Tabellen enthält: Verben mit unregelmäßiger Perfektbildung, Verben und Adjektive mit vom Deutschen abweichender Konstruktion, Verben mit unterschiedlicher Konstruktion im Lateinischen (S. 137-151). Am Ende des Buches wird auf nur vier Seiten ein systematisches Schnellrepetitorium anhand von einfachen lateinischen Merksätzen gegeben (S. 154-158).

Die umfangreichsten Kapitel des Buches widmen sich den Substantiven und den Verben. Durch die der Menüleiste eines Computers sehr ähnliche Kopfzeile jeder Seite mit der Nennung sämtlicher Unterkapitel und dem deutlich hervorgehobenen gerade aktuellen Unterkapitel findet sich der Schüler sehr gut zurecht. Er weiß stets, ob er für das von ihm gesuchte Unterkapitel vor- oder zurückblättern muss. Einziger Mangel im Kapitel Verben scheint mir zu sein, dass ein Gesamtüberblick über alle Tempora sämtlicher Konjugationen fehlt. Gerade diesen Überblick schätzen Schüler als schnelle Wiederholung besonders.

Im ganzen wird diese Grammatik den Anforderungen, die Schüler an eine übersichtliche Grammatik stellen, sehr gerecht. In der Diktion klar, auf das Wesentliche reduziert, durch anschauliche Symbole übersichtlich und in der farblichen Gestaltung ansprechend, vermittelt sie die für einen Schüler notwendigen Bestandteile des lateinischen Sprachsystems. Die Strukturierung des grammatischen Stoffes nach Wortarten und die enge Integration von Formenlehre, Syntax, Textgrammatik ist gelungen, wobei die Zugehörigkeit zum jeweiligen Bereich am Rand klar markiert ist (F, S, T). Der GrammaDux versucht, die Leser zum sicheren Ziel der Beherrschung der lateinischen Grammatik zu führen, so dass vielleicht mancher Schüler beim Lesen des Buches die Worte des GrammaDux wird nachvollziehen

können: „Iam puer linguam Latinam amavi“ (S. 25).

BETTINA ESDERS, Berlin

Müller-Abels, Susanne: Bunte Fäden. Metz-Verlag 1998. 174 S., 24,80DM (ISBN 3-927655-28-7).

Ein wildes, rothaariges Räubermädchen mit einem weichen Herzen unter der rauhen Schale fordert sich ein kunstfertiges Kind der Zivilisation als Spielzeug, erkennt nach und nach die menschlichen Qualitäten des Beutestücks und verhilft der Freundin gewordenen Gefangenen zur Rückkehr in die Heimat.

Nein, es handelt sich nicht um die Gerda aus der „Schneekönigin“, die auf ihrer Suche nach dem Bruder Kai samt goldener Kutsche und Pelzmuff in die Fänge einer Räuberbande gerät und dort das Herz der spröden Räubertochter erwärmt. Es geht in dem Buch von Susanne Müller-Abels vielmehr um Lucia, 14-jährige Tochter des römischen Offiziers Antonius und der blonden Germanin Gunda und damit Verkörperung der Zeitumstände: Während in Rom Vespasian herrscht, vermischen sich am Rhein die Kulturen.

Bis es zu dem bereits erwähnten Menschenraub kommt, erwarten den Leser detaillierte Beschreibungen des Lebens in der römischen Provinz: Gebräuche, Kleidung, Nahrung ... , aus der Schmiede hallt das Kling-Klang des Hammers auf dem Amboss...“ (S. 56) und auf dem Pflaster „... ertönt ... das schnelle Klipp-Klapp von rennenden genagelten Sandalen ...“ (S. 57). Spätestens angesichts derartiger Wortschöpfungen wird - bei aller Liebe zur Klangfigur - klar, dass die Verlagsbezeichnung „Jugendbuch“ zu hoch gegriffen ist.

Zurück zu Lucia. Die findet ihre Bestimmung bei zwei Zuwanderern aus der Provinz Asia, die mit bunt bestickten Borten und Stoffen die Aufmerksamkeit der Marktbesucher in Argentorate (Straßburg) auf sich ziehen. Auch für die geschickte Lucia lässt der Erfolg nicht lange auf sich warten, bald stellt sich sogar ein Verehrer ein. Aber da erscheinen die Sueben auf der Bildfläche, und das sind - Caesar hätte seine Freude gehabt - gefährliche, haarige Gesellen mit einem denkbar schlechten Ruf. Außerdem stinken sie noch und ... rauben Menschen. In diesem Falle

eben Lucia, deren Stickkünste es der Tochter eines Sippenchefs angetan haben. Auf welche Weise es Lucia gelingt, ihre moralischen Qualitäten auf den im Grunde weichherzigen Sueben-Wildfang zu übertragen und ihren berechtigten Hass auf die Entführer in aufkeimende Freundschaft und schwesterliche Verbundenheit zu verwandeln, sei hier nicht vorweggenommen.

Das Ende - nach der glücklichen Befreiung mit Hilfe des Verehrers (!) - ist nicht etwa ein zarter erster Kuss oder eine zaghafte Umarmung. Derartiges überspringt die Protagonistin geschickt und landet direkt beim Ehegelöbnis: „Ubi tu Gaius ...“ (na, Sie wissen schon).

Wenn man als Erwachsener aufgrund des glücklichen Ausganges davon absieht, dass es sich um eine Geschichte über die Misshandlung, Verschleppung und Zwangsintegration eines jungen Mädchens handelt, die sich - so die Autorin - genau so zugetragen haben könnte, bereitet es einem vielleicht ein kindliches Vergnügen zu erfahren, woher der hierzulande ungebremste Hang zur Herstellung von Stickbildern seinen Ursprung genommen hat.

Welcherart Vergnügen ein Kind bei der Lektüre der „Bunten Fäden“ haben wird? Da wird man wohl eins fragen müssen.

PEGGY WITTICH, Cottbus

Parisi, Anna; Punzi, Rosaria: Kinder auf Entdeckungsreise in (sic!) Antiken Rom. Rom: Fratelli Palombi Editori 1995. 142 S., 25,00 DM (ISBN 88-7621-368-6).

„Das mit der Kultur machen wir dann eben nächstes Jahr...“. Wer beim Gang über das Forum Romanum diesen Stoßseufzer, zermüht durch anhaltendes Gequengel des hoffnungsvollen Nachwuchses, selbst schon ausgestoßen und resigniert die nächste Eisdiele angesteuert hat - dem kann nun geholfen werden.

Mit dem neuen Romführer für Kinder von Anna Parisi und Rosaria Punzi (Illustrationen: Filippo Sassoli) ist dem geplagten Vater bzw. der entnervten Mutter nämlich ein ganz vorzügliches Hilfsmittel für einen auch für Kinder interessanten Besuch der antiken Stätten Roms an die Hand gegeben. Auf wirklich kindgerechte Weise werden hier verschiedene Spaziergänge durch das antike Rom

angeboten, die bei den kleinen Reisenden bestimmt keine Langeweile aufkommen lassen.

Nach einer kurzen Einleitung, in der den Kindern praktische Tips für die Besichtigung gegeben, der Aufbau des Führers mit seinen Symbolen, Plänen etc. erklärt und ein kurzer Überblick über die römische Geschichte gegeben werden, folgen die einzelnen Kapitel mit den Besichtigungstouren, die in der Regel auf eine, maximal zwei Stunden angelegt sind. Präsentiert werden: Das Forum Boarium und die Tiberinsel, das Kapitol, das Forum Romanum, der Palatin, das Tal rund um das Kolosseum und der Circus Maximus. Den einzelnen Kapiteln vorgeblendet sind jeweils ein Orientierungsplan sowie eine dreidimensionale (gezeichnete) Rekonstruktion des betreffenden Gebiets. Bei der Besichtigung der einzelnen Monumente wurde großer Wert auf wirklich kindgerechte Präsentation gelegt - was auch als durchweg gelungen bezeichnet werden muss.

In einer bunten Abfolge von Photographien, Zeichnungen und der Kombination aus beidem werden die einzelnen Monumente vorgestellt, begleitet von einem knappen, informativen Text. Dabei wird bei vielen Gebäuden geschickt deren jeweilige Funktion zum Einbau eines kleinen Exkurses in die Alltags-, Architektur- oder Kulturgeschichte genutzt. So entsteht fast wie von selbst vor den Augen der Kinder das bunte, facettenreiche Leben des antiken Rom.

Bunt im wahrsten Sinne des Wortes, da durch die zahlreichen Zeichnungen, die auf wirklich witzige und zugleich einprägsame Weise das Angesprochene illustrieren und kommentieren, ein unverkrampfter und spielerischer Zugang zur Welt der „alten Römer“ gewährt wird.

In die Beschreibung integriert ist eine Vielzahl von immer neuen und abwechslungsreichen Rätseln (Auflösungen am Ende des Buches), Such-, Mal-, oder Fragespielen, so dass die Kinder nicht nur rezipieren, sondern auch auf spielerische und ungezwungene Art „entdeckend“ lernen. Viele dieser Zeichnungen und Spiele können, nebenbei bemerkt, auch sehr gut in den Lateinunterricht eingebaut werden!.

Eventuell auftauchende Fragen zum täglichen Leben im antiken Rom beantwortet ein Anhang,